

Es braucht eine ganzheitlich nachhaltige Landwirtschaft

Die Bevölkerung wächst, das Klima verändert sich, der zur Verfügung stehende Boden schwindet, die Wasserversorgung wird immer schwieriger. Gleichzeitig wird der Konsum vielseitiger, kurzfristiger und kritischer. Herausforderungen auf die auch wir Bäuerinnen und Bauern eine Antwort finden müssen. Unsere lautet: Damit wir langfristig die Ernährungssicherheit gewährleisten können, braucht es eine ganzheitlich nachhaltige Landwirtschaft.

IP-SUISSE Produzent:innen sind überzeugt, dass wir unsere Ressourcen langfristig schonen müssen, damit wir die Menschen in der Schweiz auch zukünftig ernähren können. Dieser langfristige – zukünftige Generationen einschliessende – Ansatz prägt die Haltung und das Handeln von IP-SUISSE seit ihrer Gründung.

Aus der Schweiz für die Schweiz

IP-SUISSE Bäuerinnen und Bauern produzieren in der Schweiz für die Schweiz. 100% Schweizer Herkunft gewährleistet kurze, ökologisch sinnvolle Transportwege und hochwertige Qualität. Sie vermeidet, dass wir Ressourcen anderer Länder für unseren Bedarf verbrauchen. Gleichzeitig steht IP-SUISSE nicht nur für Qualität, sondern auch für Quantität. Wir wollen die Schweiz nicht nur nachhaltig ernähren, sondern auch unseren Beitrag zu einem möglichst hohen Selbstversorgungsgrad leisten.

Wir fördern gezielt die Biodiversität

Biodiversität ist zentral für unsere Ernährungssicherheit. Ihr verdanken wir nicht nur unsere Nahrung, sondern auch sauberes Wasser und Luft, bewohnbare Landschaften und vieles mehr. Biodiversität hat beispielsweise einen massgeblichen Einfluss auf die Bestäubung. Denn 80% der Bestäubungsleistung übernehmen Wildbienen. Vor allem qualitative hochwertige Biodiversitätsförderflächen (BFF) und BFF auf dem Acker sind immens wichtig für die Artenvielfalt. Hier gilt es, die Anstrengungen nicht aufzugeben. Bereits jetzt setzt sich IP-SUISSE überdurchschnittlich für die Förderung der Biodiversität ein. Studien zeigen, dass die Anzahl Punkte, die IP-SUISSE Produzent:innen erzielen, mit der Artenvielfalt in der Umgebung zusammenhängen – je mehr Massnahmen und Punkte, desto grösser die Biodiversität.

Wir gehen respektvoll mit der Natur um

Im Pflanzenschutz verfolgen wir das Schadschwellenprinzip: «So viel wie nötig, so wenig wie möglich.» IP-SUISSE Produkte werden weitgehend ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hergestellt. Beim Getreide kommen beispielsweise weder Fungizide (Wirkstoff gegen Pilzkrankheiten), noch Insektizide (Wirkstoff gegen Insekten) oder chemische Wachstumsregulatoren zum Einsatz; teilweise wird gänzlich auf Pflanzenschutzmittel verzichtet. IP-SUISSE Bäuerinnen und Bauern tragen zur Bodenregeneration bei, indem sie die Böden so bewirtschaften, dass diese in ihrer Ertragskraft erhalten und gefördert werden.

Wir halten unsere Tiere verantwortungsvoll

Tiere in IP-SUISSE Betrieben werden artgerecht gehalten und haben regelmässigen Auslauf. Auf die Würde der Tiere wird speziell geachtet. Der Antibiotikaeinsatz wird laufend reduziert.

Klima schützen und Ressourcen schonen

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen ist eine weitere wichtige Herausforderung unserer Zeit. Dies gilt auch für die Landwirtschaft. Sie ist einerseits Verursacherin von

Treibhausgasemissionen, andererseits ist sie selbst auch stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. IP-SUISSE hat sich zum Ziel gesetzt, diese Treibhausgasemissionen auf der Gesamtheit der Labelbetriebe um 10% zu reduzieren. Entsprechend entwickeln wir auch Massnahmen, die konkret messbar und kontrollierbar sein müssen.

IP-SUISSE setzt sich für Fairness ein

Biodiversität, Bodenfruchtbarkeit, Klimaziele oder artgerechte Tierhaltung haben in der Marktwirtschaft noch immer einen zu tiefen Preis. Die Produktion nach IP-SUISSE Richtlinien führt zu Mehrkosten, erhöhten Produktionsrisiken und Investitionen in nachhaltigere Technologien und Prozesse. IP-SUISSE Bauernfamilien müssen für die aufwändigere nachhaltige Herstellung fair bezahlt werden, damit sie auch in Zukunft ihre vielfältigen Anstrengungen erbringen können. Gleichzeitig sollen Marienkäferprodukte erschwinglich sein, denn je mehr Menschen sie kaufen, umso nachhaltiger wird die Schweizer Landwirtschaft. Deshalb arbeitet IP-SUISSE mit Marktpartnern in der Wertschöpfungskette, die sich selbst für Nachhaltigkeit engagieren, die ihre gesellschaftliche Verantwortung mit dem Absatz von IP-SUISSE Produkten wahrnehmen und die damit verbundenen Leistungen der Nahrungsmittelproduzenten angemessen honorieren und ihrerseits dazu beitragen, dass Nachhaltigkeit für die Konsument:innen in der Schweiz erschwinglich ist.

Damit wir die Biodiversität und damit die Grundlage für unsere Selbstversorgung schützen und bewahren können, müssen die Produktion von Lebensmitteln und die Förderung der Biodiversität in Hand in Hand gehen. Dafür braucht es alle: die Produzent:innen, die Verarbeiter:innen und den Detailhandel ebenso wie die Konsument:innen.

Für weitere Auskünfte:

IP-SUISSE

Eggenschwiler Christophe, Geschäftsführer

christophe.eggenschwiler@ipsuisse.ch,

031 910 60 00

Über IP-SUISSE: Vor über 30 Jahren gegründet, gehört die «Schweizerische Vereinigung integriert produzierender Bäuerinnen und Bauern» heute zu den wichtigsten landwirtschaftlichen Produzentenorganisationen in der Schweiz. Die rund 18'500 IP-SUISSE Bäuerinnen und Bauern produzieren besonders umweltfreundlich, tiergerecht und in respektvollem Umgang mit den Menschen Lebensmittel von höchster Qualität, die wirtschaftlich erzeugt und erschwinglich sind.